

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

26.11.1887 (No. 280)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 26. November.

№ 280.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung. Expedition: Karl-Friedrichs-Str. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1887.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordres vom 15. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
v. Rappard, Unteroffizier, zum Vortruppführer —
Schneider und Mauck, Vizefeldwebel, vom 2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments — befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Röhmann, Secondelieutenant, à la suite des Regiments gestellt.

Oster, Secondelieutenant der Reserve, vom 2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110, der Abschied bewilligt.

Melior, Secondelieutenant, vom Großherzoglichen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 (Großherzogliches Artillerie-Corps) —

Schweidardt, Secondelieutenant, vom Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, — und

v. Matheson, Secondelieutenant, vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 31, — in obiges Regiment versetzt.

Seneca, Vizefeldwebel, vom 2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14:
Domeyer, Oberlieutenant und Bataillonskommandeur, mit der Führung des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.

Meinardus, Major, à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10, unter Entbindung von der Stellung als Direktor der Oberfeuerwerferschule zum Kommandeur obigen Bataillons ernannt.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Dittmar, Rittmeister und Kompagniechef, in das Ostpreussische Train-Bataillon Nr. 1, —

Krabath, Premierlieutenant, vom Hessischen Train-Bataillon Nr. 11, unter Beförderung zum Rittmeister und Kompagniechef, in obiges Bataillon versetzt.

Durch Verfügung des General-Auditeurs der Armee vom 17. d. M. ist dem durch Allerhöchste Bestallung vom 10. d. M. zum Ober- und Corps-Auditeur ernannten bisherigen Divisions-Auditeur der 29. Division, Justizrath Curi, vom 1. Dezember d. J. ab die Corps-Auditeursstelle des 5. Armee-Corps übertragen und der Divisions-Auditeur der 15. Division, Justizrath Frhr. v. Pechmann, vom gleichen Tage ab zur 29. Division versetzt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 25. November.

Nachdem Präsident Grevy den Entschluß kundgegeben hat, von seinem Amte zurückzutreten, werden die Ereignisse in Frankreich wohl einen ziemlich raschen Gang annehmen. Die in der Presse während der letzten Tage vielbesprochene Frage, ob ein neues Ministerium oder das Ministerium Rouvier die Aufgabe übernehmen soll, den Kammeren den Rücktrittsentwurf Grevy's zu verkündigen und den Kongress einzuberufen, ist im letzteren Sinne entschieden worden. Ribot, welcher vom Präsidenten Grevy befragt worden war, ob er bereit sei, ein Uebergangsmuster zu bilden, rief Herr Grevy, sich an Rouvier zu wenden. Infolge dessen konferirte der Präsident gestern Abend mit den Mitgliedern des bisherigen Cabinets und theilte ihnen mit, daß er wegen der Unmöglichkeit, die Geschäfte weiter zu führen, demissioniren werde, daß sie jedoch bis zur Entscheidung des Kongresses im Amte bleiben müßten. Rouvier wird daher nochmals als Ministerpräsident vor die Kammer treten und die Demissionsbotschaft des Präsidenten verlesen. Ein bestimmter Tag hierfür ist jedoch, wie ein Telegramm aus Paris uns meldet, noch nicht angelegt. Die Sachlage drängt nach einer Entscheidung, andererseits erklärt jedoch das Blatt des Herrn Grevy, „La Paix“ heute, die Demission des Präsidenten sei zwar gewiß, doch könne er dieselbe erst ausführen, nachdem er die Republik möglichst vor Abenteuern geschützt hat. Daß diese Vorsicht sehr begründet ist, ergibt sich aus der Unklarheit der Lage und dem Mangel an Uebereinstimmung der Republikaner über die Person des zu wählenden Präsidentschaftskandidaten. Radikale und Opportunisten trauen einander nicht über den Weg; die Radikalen haben die Gemäßigten und die Gemäßigten die Radikalen im Verdachte, sich mit den Monarchisten verschwören zu wollen. Dieser Verdacht wird dadurch genährt, daß die Monarchisten sich sehr zurückhaltend zeigen und allem Anscheine nach noch eben so wenig unter einander einig sind wie die Republikaner. „La Paix“

theilt heute mit, daß zwischen den Führern der Rechten und den Präzidenten ein unablässiger Depechenwechsel stattfände. Es soll dies wohl eine Mahnung an die republikanischen Parteien sein, ihren häuslichen Streit zu vertagen und sich zu verständigen, um nicht die Entscheidung den republikanischen Parteien anheim zu stellen. In der That befürchten republikanische Kreise einen Zwiespalt im Schooße der Linken, welcher der Rechten die Entscheidung bei der Wahl zu spielen würde und man sucht sich deshalb über einen Kandidaten zu einigen, der die Zustimmung der gesammten Linken finden könnte. Es ist abermals von einer Plenarversammlung aller republikanischen Gruppen zu diesem Zwecke die Rede. Die radikale Linke sprach ihr Einverständnis mit einer solchen Plenarversammlung unter der Voraussetzung aus, daß keine militärische Kandidatur aufgestellt werde. Die Radikalen befürchten nämlich, daß General Sausser, der Nachfolger Boulangers als Oberkommandirender der Pariser Truppen, als Kandidat erklärt und gewählt werden könne. Ein Theil der Rechten soll einer solchen Lösung der Präzidentenkrise nicht abgeneigt sein. Die Radikalen protestiren jedoch lebhaft gegen die Aufstellung Sausser's, vielleicht weniger aus dem vorgeschobenen Grunde, weil sie keinen General zum Oberhaupt der Republik wollen, als wegen der Freundschaft Sausser's mit Jules Ferry. Die Möglichkeit, daß Sausser ein Ministerium Ferry berufen könnte, genügt ihnen als Anlaß, um alle Hebel zur Bekämpfung dieser Kandidatur in Bewegung zu setzen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. November.

Der Reichstag hielt heute Nachmittag seine erste Sitzung in der Session. Auf Grund des § 1 der Geschäftsordnung wurde dieselbe von dem bisherigen Präsidenten v. Biedersdorf um 1 1/2 Uhr eröffnet. Derselbe hielt zunächst folgende Ansprache:

Meine Herren, es sei mir gestattet, bevor wir in unsere Geschäfte eintreten, noch einige Worte an Sie zu richten. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit unser geliebter Kronprinz (die Mitglieder des Hauses erheben sich von ihren Sitzen), dem Deutschland so großen Dank schuldet und auf den unsere Hoffnung für die Zukunft gesetzt ist, weilt, heimgesucht von schweren Leiden, in der Ferne. Der Schmerz über das traurige Geschick unseres Kronprinzen, die ganze Sorge um sein Leben, erfüllen ganz Deutschland, drängen jeden anderen Gedanken in den Hintergrund. Ich meine deshalb, es ist uns Bedürfnis, vor allen anderen Dingen unseren tiefen Kummer über das Leiden unseres geliebten Kronprinzen sowohl Seiner Majestät dem Kaiser gegenüber, wie auch Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit selbst auszudrücken und auszusprechen, wie wir unser Vertrauen allein auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit setzen.

Meine Herren, ich bitte Sie deshalb, das Präsidium zu beauftragen, diesem Gefühl gegenüber Seiner Majestät dem Kaiser Ausdruck zu geben, und bitte Sie ferner zu genehmigen, daß heute folgende Depesche an Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen abgeendet wird:

An Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen in San Remo.

Der Reichstag gedenkt in tiefer Ehrerbietung und herzlichster Liebe Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit. Möge Gott das theuere Leben unseres geliebten Kronprinzen schirmen und zum Heile des Vaterlandes erhalten.

Zu Auftrage des deutschen Reichstages:
v. Biedersdorf.

Meine Herren, Sie haben sich von Ihren Plätzen schon erhoben. Ich darf annehmen, daß Sie dadurch dem von mir gemachten Vorschlage Ihre Zustimmung haben geben wollen, und stelle das hiermit fest.

Der Präsident berief darauf zu provisorischen Schriftführern: die Abg. Graf Klein-Schmeling, Dr. Forch, Dr. Büttlin, Dr. Hermes. Der Etat pro 1888/89 nebst Anlagen und Anleihegesetzentwurf, sowie eine Reihe von Ueberführungen und Rechnungsachen sind dem Reichstage bereits zugegangen. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde beauftragt, die Beschlüsse der 1. Sitzung des Hauses der Kammerauskunft vorzunehmen. Derselbe ergab die Annahme von nur 187 Mitgliedern; das Haus ist also nicht beschlußfähig. — In der Erwartung jedoch, daß dasselbe morgen beschlußfähig sein werde, beramte der Präsident die nächste Sitzung zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer auf morgen Nachmittag 1 Uhr an. Schluß der Sitzung 2 Uhr 20 Minuten.

Deutschland.

* Berlin, 24. Nov. Seine Majestät der Kaiser empfing im Laufe des heutigen Vormittags mehrere militärische Meldungen und nahm alsdann die Vorträge des Generals v. Albedyll und des Kriegsministers Generals Bronsart von Schellendorf entgegen.

Ihre Majestät die Kaiserin hat Höchstherrliche Rückkehr hierher, wie mehrere Blätter mittheilen, vorläufig auf den 29. November festgesetzt.

Die „Nationalzeitung“ theilt folgendes mit: Nach Nachrichten aus San Remo nimmt der Kronprinz, welcher während des Verlaufs der Anschwellung mit der Kronprinzessin allein dirigte, seit dem Geburtstage der Kronprinzessin wieder an dem Familiendiner Theil. Das Regenwetter, welches jetzt erst gewichen ist, verhinderte

den Kronprinzen bis jetzt am Ausgehen, da der hohe Patient unter keinen Umständen der Gefahr einer neuen Erkältung ausgesetzt werden soll. (Vgl. die neuere Meldung aus San Remo unter „Italien“.) Am Geburtstage der Kronprinzessin brachte die Stadtmusik von San Remo ein Ständchen; der Kronprinz erschien einen Augenblick, um sich zu bedanken, auf dem großen Balkon vor dem Salon im ersten Stock, wobei sein gutes Aussehen bemerkt wurde. Unter den offiziellen Persönlichkeiten, welche am Geburtstage der Frau Kronprinzessin zur Gratulation erschienen, wurde neben dem Unterpräsidenten und Bürgermeister, auch der Bischof von Ventimiglia bemerkt.

Dem Reichstage sind bis jetzt folgende Vorlagen zugegangen: Der Etat 1888/89 nebst Anlagen und einer Denkschrift, das Anleihegesetz, verschiedene Nachweisungen, der Generalbericht betreffend die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen; endlich eine Darlegung der von der preussischen, sächsischen und hamburgischen Regierung auf Grund des Sozialistengesetzes getroffenen Anordnungen. Das Anleihegesetz bestimmt folgendes:

Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1888/89 zur Beilegung einmaliger Ausgaben: a. der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 60,859,640 M., b. der Marineverwaltung im Betrage von 6,654,685 M., c. der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 2,002,000 M., d. der Post- und Telegraphenverwaltung im Betrage von 2,948,000 M., e. zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichs-Festungsbauфонд entnommenen Vorküsse bis zum Betrage von 2,608,000 M. — im Ganzen bis zur Höhe von 75,072,325 M. — vorgesehen sind, im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schahausweisungen auszugeben. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Januar 1875, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine und Telegraphenverwaltung, finden auf die nach dem gegenwärtigen Gesetze aufzunehmende Anleihe und auszugehenden Schahausweisungen mit der Maßgabe Anwendung, daß Zinscheine auch für einen längeren Zeitraum als vier Jahre auszugeben werden dürfen.

In dem dem Reichstage nunmehr zugegangenen Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1888/89 sind für die einzelnen Ressorts ausgeworfen: an dauernden Ausgaben für den Reichstag 383,270 M., für Reichskanzler und Reichskanzlei 142,560 M., für das Auswärtige Amt 8,060,944 M. (an einmaligen Ausgaben 273,500 M.), für das Reichsamt des Innern 8,064,754 M. (17,880,750), für die Verwaltung des Reichsheeres 362,465,016 M. (77,267,954), für die Marineverwaltung 35,900,751 M. (12,920,381), für die Reichsjustizverwaltung 1,943,586 M. (400,000), für das Reichschatzamt 271,266,326 M. (7,822,400), für das Reichseisenbahnamt 298,240 M., Reichsschuld 27,803,000 M., Rechnungshof 555,948 M., allgemeiner Pensionsfond 28,717,888 M., Reichsinvalidenfond 26,359,414 M. An einmaligen Ausgaben sind außerdem ausgeworfen: für die Post- und Telegraphenverwaltung 9,003,212 M., für die Eisenbahnverwaltung 2,002,000 M., Fehlbetrag des Haushalts des Etatsjahres 1886/87 22,157,246 M. Die dauernden Ausgaben betragen demnach insgesammt 771,961,697 M. und die einmaligen Ausgaben 149,727,443 M., die Ausgaben überhaupt somit 921,689,140 M. Damit balancirt die Summe folgender Einnahmen: Zölle und Verbrauchssteuern 493,360,610 M., Reichsstempelabgaben 27,655,000 M., Post- und Telegraphenverwaltung 30,064,098 M., Reichsdruckerei 1,086,090 M., Eisenbahnverwaltung 18,284,100 M., Bankwesen 1,741,500 M., verschiedene Verwaltungseinnahmen 9,848,753 M., aus dem Reichsinvalidenfond 26,359,414 M., Zinsen aus belegten Reichsgeldern 943,000 M., außerordentliche Zuschüsse 99,676,566 M., Matrikularbeiträge 212,670,009 M.

Aus dem Etat des Auswärtigen Amtes wollen wir als neu hervorheben: eine Forderung von 42,000 M. für die Ministerresidentur in Bangkok. Nachdem die Siamische Regierung beschlossen hat, ihrem hiesigen Gesandten, welcher früher in der Regel in Paris residirte, seinen künftigen Sitz in Berlin anzuweisen, erscheint es mit Rücksicht auf die zunehmende Bedeutung der deutschen Beziehungen zu Siam angezeigt, das bisherige Konsulat in Bangkok zu einer Ministerresidentur zu erheben und damit den Schutz der umfangreichen deutschen Interessen einem diplomatischen Vertreter anzuvertrauen. Bereits gegenwärtig sind Amerika und Großbritannien durch Ministerresidenten, Frankreich durch einen Geschäftsführer bei der siamischen Regierung vertreten. Der neue Kaiserliche Ministerresident würde gleichzeitig mit den Funktionen eines Generalkonsuls auszufüllen sein.

Für den deutschen Gesandten in Teheran wird eine Zulage von 10,000 M. beantragt. Der dortige englische Gesandte bezieht 100,000 M., der russische 83,000 M., der französische 62,400 M.; der deutsche soll jetzt 60,600 M. beziehen.

Die Ministerresidentur in Buenos Ayres

soll zu einer Gesandtschaft erhoben werden, damit die zahlreichen deutschen Interessen, welche in der Argentinischen Republik wahrzunehmen sind, einen noch wirksameren Schutz als bisher erfahren. Es sind hiermit Mehrausgaben im Betrage von 9000 M. verknüpft.

Für die Errichtung eines Generalkonsulats in Barcelona wurden 28,000 M. gefordert; für die Dotation des neu zu errichtenden Konsulats in Madrid, wo jetzt ein Vizekonsul angestellt werden soll, 20,000 M.; der bei dem Konsulat in Moskau bisher bestandene nicht etatsmäßige Dolmetscherposten soll in einen etatsmäßigen umgewandelt werden und sind hierfür 6000 M. ausgeworfen; für das Generalkonsulat in Sansibar waren bisher 30,000 M. in den Etat eingestellt, es wird die Erhöhung dieses Postens auf 58,000 M. beantragt und damit motiviert, daß einerseits die Theuerungsverhältnisse in Sansibar eine Erhöhung des Dienstvertrages um mindestens 9000 M. für den Generalkonsul unerlässlich machen, wenn derselbe nicht in finanzielle Verlegenheiten gerathen soll, ferner ist daselbst bei dem Umfang der Geschäfte die Anstellung eines Kanzlers mit 10,000 M. und eines Dolmetschers mit 9000 M. unerlässlich. — Der Beitrag zu den Kosten der Erhaltung des Orientalischen Seminars in Berlin ist auf 36,000 M. angesetzt.

Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erster Abtheilung wurden die Herren Reiß, Reichnow, Meibauer, Wölsel, Hante, Neumann, Heilborn, Langerhans, Bergmann, Manegold, Degmeier, Salge, Cassel, sämtlich freisinnig, ferner Kuhlmann (Kartell), Spinola (Kandidat beider Parteien) gewählt.

Im Etat des Reichsheeres ist eine Ausgabe von 21 Millionen Mark eingestellt zur Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung, darunter ein Zuschuß zum Bau zweigleisiger Eisenbahnbrücken über Weichsel und Rogat. Die „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken hierzu: „Seitens der preussischen Regierung ist, die landesverfassungsmäßige Genehmigung vorausgesetzt, aus Verkehrs- und Betriebsrückichten eine Erweiterung der nur eingleisig ausgeführten Brücken bei Dirschau und Marienburg in Aussicht genommen. Da die hierbei zu berücksichtigenden Landesverteidigungszwecke indess die Herstellung selbstständiger zweigleisiger Eisenbahnbrücken erfordern, so erscheint es gerechtfertigt, daß das Reich einen Zuschuß gewährt, welcher diesen konkurrierenden Zwecken und der dadurch erforderlichen Erweiterung des Projekts entspricht. Der Zuschuß würde sich, nach dem mit Preußen dieserhalb getroffenen Abkommen auf 60% des Anschlages, welcher voraussichtlich 15 Millionen Mark nicht überschreiten wird, also auf 9 Millionen Mark bemessen.“

Eine Denkschrift, betreffend den Zuschuß des Reichs zur Bestreitung der Verwaltungsausgaben in den Schutzgebieten Kamerun und Togo, sowie im südwestafrikanischen Schutzgebiet ist im Etat des auswärtigen Amtes beigegeben zur Erläuterung der Ausführung des Beschlusses des Reichstages vom 10. März 1887, wodurch der Reichszuschuß für Kamerun und zum ersten Male im Etat für das Etatsjahr 1888/89 die Einnahmen, die sich in den Schutzgebieten ergeben, ersichtlich zu machen. Der Anschlag ergibt für Kamerun an Ausgaben 178,000 M., an Einnahmen 167,000 M., so daß ein Zuschuß von 11,000 M. erforderlich ist, für Togo sind die Ausgaben mit 94,000 M., die Einnahmen mit 76,000 M. angesetzt, so daß ein Zuschuß von 18,000 M. erforderlich ist; in den beiden vorgenannten Schutzgebieten sind Verordnungen erlassen, wonach Einfuhrzölle anstatt der bisher erhobenen Ausfuhrzölle bezw. der Lizenzabgabe vom Handel mit Spirituosen fortan zur Erhebung gelangen; für das südwestafrikanische Schutzgebiet haben bei der Unfertigkeit der dortigen Verhältnisse bisher Verordnungen wegen Einführung von Zöllen oder anderen Einnahmequellen nicht erlassen werden können. Das betreffende Schutzgebiet figurirt deshalb im Etat mit 22,000 M. Zuschüssen. Es beträgt sonach der Gesamtzuschuß für die drei genannten Schutzgebiete 51,000 M.

Darmstadt, 25. Nov. (Tel.) Se. Königl. Hoheit der Großherzog eröffnete den Landtag heute mit einer Thronrede. In derselben wird die Finanzlage als eine günstige bezeichnet, die eine mäßige Herabsetzung der direkten Abgaben gestattet. Für die Rheinamtbauten, für ein neues Jrennhaus in Gießen, ein zweites Gymnasium und ein neues Museum in Darmstadt sind die erforderlichen Beträge in den außerordentlichen Etat eingestellt. Die Thronrede schließt mit dem Ausdruck tiefen Leidwehens über das schwere Verhängniß, von welchem das Kaiserthum betroffen wurde und spricht den Wunsch aus, daß Gott Alles zum Besten wende.

München, 24. Nov. Die Kammer nahm den gesamten Eisenbahnetat den Anträgen des Ausschusses gemäß an und überwies die einschlägigen Petitionen der Regierung zur Erwägung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Nov. (Tel.) Anlässlich der Rede zur Eröffnung des deutschen Reichstags sagt das „Fremdenblatt“ dieselbe sei ihrem ganzen Wesen nach eine Manifestation von ganz ungewöhnlicher Tragweite und Bestimmtheit. Die darin offenbarte deutsche Politik schließt vollkommen jede Mißdeutung aus. Die Rede spreche das entschiedene Bemühen aus, alle diejenigen vollständig zu beruhigen, welche hinter den Verträgen und Bündnissen geheimnißvolle Wünsche vermuten. Die „Presse“ meint, mit den feierlichen Erklärungen der Thronrede sei Protest eingelegt gegen alle Unterstellungen und zugleich ausgesprochen, daß die volle Bereitschaft vorhanden sei, jeden

ungerechten Angriff zurückzuweisen. Das sei eine Sprache, welche ihre Konsequenzen verlange.

Die Jungtschechen, d. h. die demokratischen Ultras unter den Tschechen, welche sich während der Delegationssession ziemlich still verhielten, haben am vorigen Sonntag auf einem in Prag veranstalteten Parteitag die Hese gegen den (jetzt nur aus „Altschechen“ bestehenden) Czechenklub und die Regierung wieder aufgenommen. Es wurde in der bekannten demagogischen Tonart gegen die Raubheit und Schwäche des Czechenklubs gewettert und sowohl Rigor und seinen Anhang, wie der Gruppe der feudalen Großgrundbesitzer alles mögliche Uebel nachgesagt. Das Hauptthema der Erörterungen bildete natürlich die Erfolglosigkeit der vom Czechenklub in der Herbstsession des Reichsrathes zum Zwecke der Rückgängigmachung der Mittelschulverfügung des Unterrichtsministers eingeleiteten Aktion. Die Versicherungen der Altschechen, daß die in dieser Angelegenheit mit der Regierung eingeleiteten Verhandlungen nicht ungünstig läuden und sicherlich im Frühjahr zu einem befriedigenden Ergebnisse führen würden, wurden als durchaus unglauwürdig hingestellt und als Maskierung einer unehrenhaften Kapitulation gekennzeichnet. Von einem der Redner wurde ein Vorschlag auf das Gebiet der großen Politik unternommen und den tschechischen Vertretern vorgeworfen, daß sie in den Delegationen alles bewilligten und der äußeren Politik zustimmten, während diese doch gegen Rußland gerichtet sei, in dessen Bundesgenossenschaft das gesamte tschechische Volk sein alleiniges Heil erblickte. Wie aus den Ausführungen der einzelnen Redner hervorgeht, gedenten die Jungtschechen in dem am 24. d. zusammentretenden böhmischen Landtage mit Anträgen zur Hebung des tschechischen Schulwesens hervorzutreten. Der jungtschechische Parteitag scheint sonach die Einleitung einer größeren parlamentarischen Aktion zu sein, die voraussichtlich auch gegen die Mittelschulverfügung des Unterrichtsministers von Gausch gerichtet sein wird.

Frankreich.

Paris, 24. Nov. Deputirtenkammer und Senat beschäftigten sich heute mit einer vom Handelsminister eingebrachten Vorlage, welche die Verlängerung der Zuschlagstage auf ausländischen Alkohol zum Gegenstande hat. In der Begründung wird hervorgehoben, daß der Zoll von 70 Frös., den das Gezeß vom 5. Juni d. J. vorschreibt, am 30. November abläuft; es wird Verlängerung bis zum 29. Februar 1888 verlangt. Die Kammer genehmigte die vom Minister verlangte Dringlichkeit für den Gesetzentwurf, der morgen in Beratung genommen wird. Der Senat nahm die Vorlage an. — Von der Bildung eines Ueberlegungsministeriums ist Abstand genommen worden, so daß bis zur Erledigung der präsidentiellen Krisis das Ministerium Rouvier im Amte bleibt.

Italien.

San Remo, 25. Nov. (Tel.) Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz unternahm, nachdem das Wetter sich gebessert hat, heute Nachmittag in Begleitung der kronprinzlichen Familie einen Spaziergang.

Zur Expedition nach Massauah schreibt man aus Rom: Aus Nabel wird das Eintreffen der Truppen gemeldet, welche als Reservebrigade der afrikanischen Expedition vorläufig dort zur Verfügung bereit bleiben werden. Was die Streitkräfte anbelangt, welche zum Theil schon in Massauah gelandet, zum Theil dorthin unterwegs sind, so haben dieselben mit der bisherigen afrikanischen Besatzung zusammen eine neue Eintheilung in vier Brigaden unter den Generalmajoren Gené, Cogni, Balbissara und Kanza erhalten, in der Gesamtstärke von 22 Bataillonen und 4 Batterien mit 565 Offizieren, 13,480 Mann, 24 Geschützen und 1040 Pferden und Maulthiere. Außerdem stehen zur unmittelbaren Verfügung des Oberbefehlshabers General di San Marzano noch folgende Truppenteile: 1. Kombattanten 2 Schwadronen Kavallerie in einer Gesamtstärke von 12 Offizieren, 300 Mann und 266 Pferde; ferner eine Brigade (2 Batterien) Artillerie, im Ganzen 12 Offiziere, 268 Mann, 12 Geschütze, 184 Pferde und Maulthiere. Endlich das Corps der irregulären Eingeborenen, das in 56 Jüden unter 66 meist eingeborenen Offizieren 1040 Mann und 50 Pferde zählt; 2. Spezialtruppen: eine Brigade (4 Kompagnien) Festungsartillerie mit 24 Offizieren, 572 Mann und 2 Brigaden (5 Kompagnien) Ingenieurtruppen mit 34 Offizieren, 925 Mann und 40 Pferde; 3. Nichtkombattanten, 2 Kompagnien vom Sanitätskorps, 2 Kompagnien der Verpflegungsabtheilung und 3 Kompagnien Train, im Ganzen 49 Offiziere, 880 Mann. Alles in Allem beträgt somit die Stärke der unter General di San Marzano stehenden Streitmacht 476 Offiziere, 18,785 Mann, 36 Geschütze und 1572 Pferde und Maulthiere, wobei die Offizierpferde und die Pferde und Maulthiere der eigentlichen Trainabtheilungen nicht eingerechnet sind. Ohne das eingeborene Kontingent kommt die Gesamtzahl auf knapp 18,000 Mann.

Großbritannien.

London, 24. Nov. Die internationale Zuckerpriämientkonferenz hielt heute Nachmittag ihre erste Sitzung unter dem Vorstehe des Sekretärs im Handelsamte Baron Worms ab. Es wurden lediglich formale Angelegenheiten erledigt; die sachlichen Beratungen begannen erst Montag. Zu Ehren der Delegirten ist heute Abend Diner im Auswärtigen Amt.

Bulgarien.

Sofia, 25. Nov. (Tel.) Der Exarch von Bulgarien befehlt dem Metropolitan Clement vom Amte zurückzutreten und beauftragte den Bischof Cyrillus mit der Wahrnehmung der Amtshandlungen in der Diözese Sofia. — Am Jahrestage der Schlacht von Slivniza sind, wie in Kürze schon erwähnt wurde, Begrüßungsgramme zwischen dem früheren Fürsten Alexander von Bulgarien und dem Prinzen Ferdinand ausgetauscht worden. Die bisherigen Angaben über diese Telegramme leiden an einigen Ungenauigkeiten. Der wirkliche Inhalt der gegenseitigen, in französischer Sprache gewechselten Begrüßungen ist der „Köln. Zig.“ zufolge nachstehender. Prinz Ferdinand depeßchirte dem Fürsten Alexander: „Zu meinem und meines Heeres Namen sende ich Ew. Hoheit den Ausdruck der Gefühle der Bewunderung, welche Demjenigen gebühren, der vor zwei Jahren an demselben Tage dem bulgarischen Heere die Bahn des Sieges und des Ruhmes zu zeigen gewußt. Ferdinand.“ Fürst Alexander antwortete: „Ich danke Ew. Hoheit

aufrichtig für Ihre Gefühle; ich zweifle nicht, daß das Heer, welches ich geschaffen und zum Siege geführt, stets Ew. Hoheit Verehrungen für das Glück und Gedeihen Bulgariens unterstützen wird. Alexander.“ — In einer vorgestern hier abgehaltenen Versammlung der zur Majorität gehörigen Sobranzemitglieder wurde der Beschluß gefaßt, den Antrag auf Verfolgung der ehemaligen Minister Karaveloff, Zankoff und Mikiforoff thatsächlich an die Sobranje zu bringen. So viel in den Kreisen, die der bulgarischen Regierung nahestehen, über deren mutmaßliche Stellungnahme in dieser Frage verlautet, dürfte sie sich gegen die Erhebung der Anklage erklären.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Nov. Der offiziöse „Tarik“ konstatirt die tiefe Betrübnis aller Unterthanen des osmanischen Reichs anlässlich der Erkrankung des Deutschen Kronprinzen, der jederzeit ein aufrichtiger Freund der Türkei war. Jedermann, der mit ihm seinerzeit bei seinem Besuche in der türkischen Hauptstadt in Berührung gekommen war, habe das Andenken an sein edles Herz und seine Liebenswürdigkeit bewahrt. Alle Osmanen sehen zur göttlichen Vorsehung, sie möge dem Kronprinzen zum Glücke seiner Familie und seiner aufrichtigen Freunde wieder die Gesundheit schenken. — Die in der türkischen Armee befindlichen deutschen Instrukteure haben den Auftrag erhalten, einen Plan für die von der Sektion des türkischen Kriegsministeriums für Topographie in Zukunft zu befolgende Methode auszuarbeiten, damit verschiedene Uebelständen, die sich aus der bisherigen Systemlosigkeit auf diesem Gebiete ergaben, abgeholfen werde. — Der Plan, betreffend die Errichtung eines türkischen Eisenbahnbataillons, welcher noch immer einer militärischen Kommission im Kriegsministerium zur Begutachtung vorliegt, soll nun binnen kurzem dem Sultan zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Griechenland.

Athen, 23. Nov. Einer angeblich genauen Berechnung zufolge beträgt die Regierungsmajorität 91 gegen 55 oppositionelle Stimmen.

Die „Polit. Korresp.“ berichtet aus Athen: Der Ministerpräsident und Finanzminister Trikapis hat der Kammer das Budget pro 1888 vorgelegt und bei diesem Anlaß ein detaillirtes Exposé über die Finanzlage gehalten. Eingangs desselben konstatierte Herr Trikapis, daß die Gehaltung des Jahres 1887 ein Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben ergeben werde; der Ertrag der indirekten Steuern hat dem Präliminare thatsächlich entsprochen, einige Saldinauen dasselbe sogar überschritten. Was die direkten Steuern betrifft, so werde die Differenz zwischen dem Präliminare und den Ergebnissen dieses Jahr viel weniger beträchtlich sein, als in den vorhergehenden Jahren. Andererseits wurden erhebliche Ersparnisse bei den Ausgaben erzielt, namentlich infolge des Abschusses des 135 Millionen-Anlehens, das zu einem effektiven Zinssfuß von 5,93 Prozent kontrahirt wurde und von dem ein Theil zur Rückzahlung älterer mit 7 und 9 Prozent verzinslicher Anleihen verwendet wurde. Die aus dieser Finanzoperation resultierende Ersparnis in Verbindung mit jenen, welche in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung bewerkstelligt wurden, haben es ermöglicht, von Krediten im Betrage von 10,744,000 Drachmen keinen Gebrauch zu machen und die Ausgaben auf den Betrag von rund 84 Millionen zu reduzieren, welchen die Einnahmen erreichen, wenn nicht übersteigert werden. Was das Budget pro 1888 anbelangt, so ist dasselbe auf streng soliden Grundlagen ausgearbeitet worden. Die Einnahmen wurden nach der ungünstigsten Wahrscheinlichkeit präliminirt, während die Höhe der Ausgaben nahezu dieselbe geblieben ist; dieses Budget wird bei einer Höhe von ungefähr 90 Millionen in Ausgabe und Einnahme im Gleichgewichte bilancirt, ohne daß dabei eine neue Steuer vorgeschlagen werden wird. Die schwebende Schuld ist bereits getilgt, die Zirkulation der Schatzbons auf den geringfügigen Betrag von 5 Millionen reduziert, endlich erscheinen alle Ausgaben im ordentlichen Budget eingestellt, selbst die Subventionen für Eisenbahnen und die Kosten des Baues neuer Kriegsschiffe. Herr Trikapis sieht somit seine Bemühungen um die Verstellung der Staatsfinanzen von Erfolg gekrönt; er gab seiner Genugthuung hierüber Ausdruck und beglückwünschte die Parlamentsmajorität wegen der Selbstverleugnung und des Muthes, mit dem sie die Lasten genehmigt hat, deren Tragung dem Lande zwar sehr schwer fällt, die sich aber notwendig erwiesen, um die schwer kompromittirte Finanzlage wieder herzustellen. Indem Herr Trikapis die rasche ökonomische Wiederaufrichtung hervorhob, machte er auch eine leichte Aufpielung auf die Möglichkeit der Aufhebung des Zwangsverlustes oder doch wenigstens einer Verringerung des umlaufenden Papiergeldes, was eine Verbesserung des Wechselkurses und dadurch eine neue Ersparnis bei der Auszahlung der Geldcoupons zur Folge hätte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. Nov. 3. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorstehe des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische ist Niemand erschienen. Der Präsident eröffnet die Sitzung, indem er dem verstorbenen früheren Abgeordneten Kopper von Mannheim Worte der Erinnerung widmet. Eine kurze Frist trenne das Haus erst von der letzten Versammlung in dem außerordentlichen Landtage und schon habe der Tod eine Lücke in die Reihe Derer, die damals die Kammer gebildet, gerissen. Ein hochbegabtes, eifriges Mitglied sei in ihm zur Ruhe eingegangen. Geboren am 28. März 1813, sei es ihm vergönnt gewesen, das hohe Alter von 74 Jahren zu erreichen und in voller Kraft und Mithigkeit noch auf dem außerordentlichen Landtage in diesem hohen Hause, welchem er auch schon in den Jahren 1863 bis 1866 angehört hatte, zu wirken. Ein bleibendes, ehrendes Andenken sei ihm gesichert und bitte Redner, zum Zeichen dessen, sich von den Sizen erheben zu wollen. — Das Haus erhebt sich.

Der Präsident macht hierauf den Vorschlag, eine Aenderung in der Erledigung der Tagesordnung insofern

eintreten zu lassen, daß das Hohe Haus erst die Begründung des Antrags Kiefer und Genossen entgegennehme und alsdann erst die Wahl der Kommissionen vorgenommen werde, damit im Falle der Annahme des besagten Antrages das Haus gleichzeitig mit den ständigen Kommissionen auch die Adresskommission wählen könne.

Nachdem das Haus sich hiermit einverstanden erklärt hat, erhält das Wort der Abg. Kiefer zur Begründung seines Antrags. Redner glaubt zur Lösung seiner Aufgabe sich kurz fassen zu können. Wenn Seine Königliche Hoheit der Großherzog in ergreifenden Worten der Bekümmerniß und der Sorge um das theuere Leben des Deutschen Kronprinzen beredten Ausdruck verliehen, so fänden diese Worte auch in den Herzen aller Mitglieder dieses Hauses lebhaften Widerhall und dieser Theilnahme dem Großherzog gegenüber Stimme zu verleihen, sei die Adresse bestimmt. Sodann aber dürfte es auch bei der großen Umwandlung, welche in der Zusammenfassung dieses hohen Hauses durch den Eintritt so vieler neuer Mitglieder vor sich gegangen sei, angezeigt und geboten sein, durch eine an den Landesfürsten gerichtete Adresse auch dem Lande gegenüber laut und feierlich auszusprechen, welche Stellung das Hohe Haus zu den so mannigfaltigen und wichtigen Vorlagen, welche die Thronrede angeht, einnehme. In diesem Sinne bitte er um Annahme seines Antrages.

Derselbe wird hierauf ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Der Präsident fordert nunmehr die Abtheilungen auf, sofort zur Wahl je eines Mitgliedes in die vier ständigen Kommissionen und in die Adresskommission zusammenzutreten und unterbricht zu diesem Zwecke die Sitzung für einige Zeit.

Nach Wiedereröffnung derselben geben die Vorstände das Ergebnis der Wahlen bekannt: es sind gewählt:

1. In die Budgetkommission: die Abgg. Friderich, Fieser, Hoffmann, Kober und Wasserhagen.

2. In die Petitionskommission: die Abgg. Frey, Krafft, Strauß, Strauß und v. Neubronn.

3. In die Kommission für Eisenbahnen und Straßen: die Abgg. Klein (Wertheim), Fieser, Leips, Vogelbach und Gesell.

4. In die Kommission für Geschäftsordnung, Archivariat und Bibliothek: die Abgg. Mays, Kiefer, Schneider, Beginger und v. Neubronn.

5. In die Adresskommission: die Abgg. Friderich, Kiefer, Strauß, Beginger und Wasserhagen.

Bezüglich der Verhältnisse der Kommissionen schlägt der Präsident vor, da das Hohe Haus, wie er vernommen, bereits über die zu Wählenden sich verständigt habe, diese Wahlen statt im Wege des umständlichen Auswahlsverfahrens durch Akklamation vorzunehmen; selbstverständlich könne diese Verfahrensart nur dann Platz greifen, wenn das Haus sich einstimmig mit demselben einverstanden erklärt.

Nachdem dies geschehen, werden durch Akklamation einstimmig gewählt:

1. In die Budgetkommission: die Abgg. Burg, Frank, Frech, Flüge, Günner, Hennig, Kraaz, Kriechle, Pfister, Weber, Wilkens und Winterer.

2. In die Petitionskommission: die Abgg. Blankenhorn, Gelbreich, Gerber, Grether, Klein (Wertheim), Marbe, Schmeizer, v. Schmiedefeld und Sieber.

3. In die Eisenbahn- und Straßenkommission: die Abgg. Geßler, Groß, Hauf, Kirchenbauer, Knecht, Kögler, Kühler, Müller (von Radolfzell), Müller (von Welschingen), Nopp, Oslander, Reichert und v. Stöffer.

4. In die Geschäftsordnungskommission: die Abgg. Belzer und Ladenburg.

5. In die Adresskommission: die Abgg. Frech, Günner, Klein (Wertheim), v. Neubronn, Wilkens und Winterer.

Der Präsident bringt hierauf ein Gesuch des Abg. Krafft um Bewilligung eines 14tägigen Urlaubes behufs Theilnahme an den ersten Sitzungen des Reichstages zur Kenntniß des Hauses, welches dem Gesuche stattgibt, und eine Schreiben des Präsidenten des Großh. Ministeriums der Finanzen, mit welchem derselbe das Verzeichniß der seit dem letzten Landtage bewilligten Administrativkredite nebst Begründung vorlegt.

Endlich bittet der Präsident, in der Kommission für Geschäftsordnung den Druckvertrag zu entwerfen, damit er dem Hause in dessen nächster Sitzung zur Genehmigung vorgelegt werden könne, und in der Budgetkommission baldmöglich die Berathung des Gesetzes über die Forterhebung der Steuern in Angriff zu nehmen.

Hierauf Schluß der Sitzung nach 11 Uhr.

* Karlsruhe, 25. Nov. 4. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 26. November, Vormittags 1/10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Bericht der Geschäftsordnungskommission über den Druckvertrag.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. November.

Heute Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen, empfing dann den Generalintendanten Edeln Herrn zu Putlitz und ertheilte Seiner Durchlaucht dem Fürsten Karl zu Löwenstein Wertheim-Rosenberg eine Privataudienz; darnach empfing der Großherzog den Lieutenant Anthony F. P. Hubson im königlich großbritannischen Manchester-Regiment und den Militär-Intendantur-Sekretär Rohrhubst von der Intendantur des 14. Armee-corps.

Den ganzen Nachmittag bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit Vorträge.

P. (Mittheilung der Handelskammer.) Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe hielt gestern eine Sitzung ab zur Erörterung der Frage über eine Erhöhung der Getreidezölle. Die Vertreter des Getreidehandels, der Mühlenindustrie und des Branerzeugerwerkes sprachen sich in dieser Sitzung gegen eine weitere Erhöhung der Getreidezölle aus und erklärten sich mit einer bezüglichen Resolution einverstanden, welche der Ausschuß des deutschen Handelstages für die am nächsten Dienstag stattfindende außerordentliche Plenarversammlung des deutschen Handelstages vorgeschlagen hat. In der Frage des Identitätsnachweises bei der Wiederausfuhr von Getreide, die den Interessenten ebenfalls unterbreitet wurde, gingen die Ansichten auseinander; die Majorität war für Beibehaltung dieses Nachweises. Die Handelskammer selbst entschied sich dann mit 14 gegen 2 Stimmen gegen eine weitere Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle. Bezüglich der Frage des Identitätsnachweises bei der Wiederausfuhr von Getreide wurde beschlossen, daß sich der Vertreter der Handelskammer auf dem deutschen Handelstage zunächst der Abstimmung enthalten, für den Fall aber, daß sich auf letzterem eine Majorität für Aushebung dieses Nachweises finden sollte, im Sinne eines von der Mannheimer Handelskammer gestellten Antrags stimme. — Mit der Vertretung der Handelskammer auf dem bevorstehenden deutschen Handelstage wurde Herr Fabrikdirektor Robert Sinner in Grünwinkel betraut.

** Die Sehenswürdigkeiten unserer Residenzstadt haben wiederum einen Zuwachs erfahren, nachdem die von Herrn Bauunternehmer Berg erbaute Kaiser-Wilhelm-Passage gestern dem Verkehr geöffnet wurde. Dieselbe verbindet die Kaiserstraße von der Ecke der Waldstraße aus mit dem der Reichstraße zunächst liegenden Theile der Akademiestraße. Das dreistöckige Gebäude der Kaiserstraße am Passagieingang wurde zu einem künstlerisch ausgeführten Monumentalbau umgestaltet, durch den das Portal läuft. Die Verkaufsläden führen bis in dieses hinein. Augenblicklich sind allerdings noch einige nicht bezogen, da noch dieses und jenes darin fertigzustellen ist. Die Passage selbst ist insofern gangbar und erregt in ihrer ganzen Anlage allgemeine Bewunderung. Sie ist vollständig mit Glas gedeckt und wird nach Eintritt der Dunkelheit elektrisch beleuchtet, ebenso wie die darin befindlichen Lokalitäten. In dem einen Nordend sind zu beiden Seiten inmitten von Pflanzen die Büste unseres Kaisers und unseres Großherzogs aufgestellt. Im Nordend sind an den Außenwänden zahlreiche Spiegel angebracht, wie überhaupt die Ausschmückung als eine großartige bezeichnet werden muß. Die verschiedenen Geschäftsabteilungen haben sich in der Passage eingemietet und hoffen auf guten Verdienst. Wie wir hören, sind des Nachts zur Sicherheit des Eigentums Wächter aufgestellt, da die großen Fenster nicht durch Gittern verschlossen werden können.

(Zu der am Buß- und Betttag erhobenen Kollekte für Kirchen- und Pfarrhausbauten armer evangelischer Gemeinden unseres Landes sind dem Hofsprecher Dr. Helbing als Beitrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs 300 M. übermittelt worden.)

§ Vom Bodensee, 24. Nov. (Baumwollindustrie) Die Baumwollfabrik des Herrn Friedrich Strahl in Bienenhausen hat in diesem Augenblick zahlreiche Bestellungen zu effektiven und läßt, um allen Aufträgen genügen zu können, einen Theil ihrer Dedes in dem Etablissement der Herren Gebroder Winter zu Rißtorf in Ausführung bringen. Die beschafften Fabrikate sind in bunten Farben (vorwiegend in Roth, Grün und Gelb) und sehr dauerhaft gearbeitet. Ihr Export geht hauptsächlich nach Tripolis, nach Rumänien (Bukarest), nach der Türkei (Konstantinopel und Smyrna), sowie nach Griechenland (Athen und Syra).

Verchiedenes.

* Berlin, 24. Nov. (Krebsbacillus.) Der „Kreuzzeitung“ zufolge soll gestern im Laboratorium der Klinik des Charité-Krankenhanfes durch Dr. Scherer ein Bacillus des Krebses, dessen Vorhandensein längst als Ursache der Krebskrankheit vermutet, aufgefunden worden sein.

W. Frankfurt a. M., 24. Nov. (Der Centralbahnhof) wird nach amtlicher Meldung am 1. Januar von der Mainz-Ludwigshafener und der Main-Neckar-Bahn für Güterzüge in Benutzung genommen.

Der Personen-, Eilgut- und Exportverkehr, überhaupt aller mit Personenzügen gewohnter Weise vermittelter Verkehr verbleibt noch auf den einzelnen alten Bahnhöfen. Im Güterverkehr gelten die bisherigen Fahrpreise weiter fort.

* Straßburg, 24. Nov. Der Bezirksstag von Unterelsaß hat elf der bisherigen Mitglieder des Landesauschusses wiedergewählt und an Stelle der wegen Alters und Kränklichkeit aus dem Landesauschusse scheidenden Mitglieder Vid und Staatsrath Kessel der Bürgermeister Bad hier und den Bürgermeister Adam in Lauterburg nengewählt.

W. Odessa, 24. Nov. (Der russische Handelsdampfer Bessa) stieß mit einem andern russischen Handelsdampfer zusammen und sank mit 35 Mann Besatzung.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 25. Nov. Im Reichstage theilte vor dem Eintritte in die Tagesordnung der einseitige Präsident, Abg. v. Wedell-Biesdorf, mit, daß von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Deutschen Kronprinzen eine Antwort auf das Höchstdemselben gestern zugekommene Telegramm eingegangen sei. Der Kronprinz dankt in der Antwort dem Reichstage für dessen Theilnahme und spricht die Hoffnung aus, daß die durch seinen Aufenthalt im Süden bereits wieder fühlbar werdende günstige Wendung in seinem Befinden es ihm gestatten werde, die Pflichten gegen das Vaterland im vollen Maße wieder aufzunehmen.

Bei der vom Reichstage heute vorgenommenen Präsidentenwahl lauteten von 255 abgegebenen Stimmzetteln 174 auf den Namen des bisherigen Präsidenten v. Wedell-Biesdorf; 80 waren unbeschrieben. Abg. v. Wedell nahm die Wahl dankend an. Ferner wählte der Reichstag den Abg. Dr. Buhl zum ersten und Abg. v. Urruth-Bomst zum zweiten Vicepräsidenten wieder. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt. Tagesordnung: erste Etatelegung.

Berlin, 25. Nov. Die „Nordd. Allg. Z.“, die Thronrede besprechend, sagt: Wenn die Landwehr und Landsturm betreffende Vorlage bezweckt, eine wesentliche Erhöhung der Wehrkraft herbeizuführen, so wird diese Ankündigung im Zusammenhang mit den die auswärtige Politik betreffenden Sätzen der Thronrede eines Kommentars um so weniger bedürfen, als die gesammte Presse gerade diesen Schlüsselpassus der Thronrede mit Sympathie und Genugthuung aufgenommen. Der „Kreuzzeitung“ zufolge würde die angekündigte Vorlage über Landwehr und Landsturm ein finanzielles Opfer von etwa 100,000 M. erfordern. Das landsturmpflichtige Alter werde voraussichtlich um einige Jahre erhöht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 27. Nov. 181. Ab.-Vorh. „Romeo und Julia“, große Oper in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel von Jules Barbier und Carré. Deutsch von Theodor Gajmann. Musik von Ch. Gounod. Anfang 6 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in m/s	Relative Feuchtigk. in %	Wind. in m/s	Himmel.
24. Nachts 9 U.	746.1	+ 4.6	61	97	SW	bedeckt
25. Morgs. 7 U. 1)	746.0	+ 5.2	62	94	"	"
25. Mittags. 2 U.	746.3	+ 8.1	71	88	"	"

1) Regen = 2.8 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 25. Nov. Morgs. 3,00 m gestiegen 2 cm.

Wetterkarte vom 25. November, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 25. November 1887.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	100.00	Staatsbahn	100.00
4% Preuss. Konf.	100.00	Lombarden	100.00
4% Baden in fl.	100.00	Galizier	100.00
4% in M.	100.00	Elbtal	139 1/2
Deherr. Goldrente	90.75	Medlenburger	133.00
Silber.	66.60	Hess. Ludwigsbahn	100.00
4% Ungar. Goldr.	80.00	Lübed.-Büchenb.	100.00
1877r. Russen	95.90	Gottthard	116.30
1880r.	78.70	Wechsel und Sorten.	
II. Orientanleihe	53.10	78.70 Wechsel a. Amst.	100.00
Italiener compt.	96.00	" " London	100.00
Ägypter	74.20	" " Paris	100.00
Spanier	66.70	" " Wien	100.00
5% Serben	77.40	Napoleonsb'or	100.00
Banken.		Privatbank	100.00
Kreditaktien	100.00	Bad. Zuckerfabrik	100.00
Disconto-Kommandit	100.00	Alkali Westereg.	100.00
Basler Banker.	100.00	Kreditaktien	222.87
Darmstädter Bank.	100.00	Staatsbahn	100.00
5% Serb. Hyp. Ob.	100.00	Lombarden	100.00
Berlin.		Tendenz: schwach.	
Deft. Kreditakt.	448.00		
Staatsbahn	359.50	Wien.	
Lombarden	138.50	Kreditaktien	100.00
Disf.-Kommand.	188.20	Marknoten	100.00
Laurahütte	89.30	Tendenz: —	
Dortmunder	65.30	Paris.	
Marienburg	100.00	4% Rente	100.00
Medlenburger	100.00	Spanier	67 1/4
Tendenz: —		Ägypter	372.00
		Ottomane	501.00
		Tendenz: —	

Uebersicht der Witterung. Unter der Wechselwirkung eines tiefen Minimums bei Finnmarken und eines barometrischen Maximums über Westrußland wehen über Standrußland vielfach starke, kalte und südwestliche Winde bei warmer, regnerischer Witterung; über Centraleuropa ist das Wetter ruhig, trübe, vielfach neblig und meist etwas wärmer. In Deutschland ist stellenweise etwas Regen gefallen. (Deutsche Seewarte.)

Wilhelm Wolf in Bühl i/Baden empfiehlt:



Stenschränke, mit und ohne Malerei; eis. Kinderstühlen, elegant, zierlich und solid von Nr. 3. - 17. an; eis. Blumentische und Bänke, solid gebaut und geschmackvoll bronziert, schönste Zimmerzierde; Waschmaschinen in unübertroffener Güte; Closeteinjäse mit Ventilklappe, Schutz gegen Geruch und Zugluft, überall rasch und leicht anzubringen; eis. Bettstellen mit und ohne Spiralfederrost von Nr. 6. 50 Pf. an in vielen Modellen; Badewannen, Waschmaschinen, Fleischschränke etc. - Bei Anfragen gefl. Angabe, wovon Cataloge gewünscht werden. R. 113.2.

h. 954.2. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die geehrten Abonnenten, welche für das Jahr 1888 ihre Plätze nicht behalten wollen, werden ersucht, die Aufkündigung ihrer Verträge bis längstens 1. Dezember d. J. bei der Großh. Hoftheater-Verwaltung schriftlich einzureichen. Erfolgt bis zur genannten Zeit keine Kündigung, so werden die Verträge für das Jahr 1888 ausgefertigt.

Anfragen um Plätze u. s. w. wollen nach dem 1. Dezember an die Großh. Hoftheater-Verwaltung gerichtet werden.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntnis, daß mit dem 1. Januar 1888 ein neues Jahresabonnement auf den Theaterzetteln eröffnet wird, dessen Preis 2 M. 10 S beträgt und auf welches die Zettelträger Ende Dezember d. J. Unterzeichnungslisten vorlegen.

Karlsruhe, den 22. October 1887.

General-Direction des Großherzoglichen Hoftheaters.

Rheinische Hypothekenbank.

Die Bank gewährt ländliche Hypotheken-Darlehen, kündbare und untümbare, im Großherzogthum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4 1/2 %.

Gesuche auf Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung aus kleineren Raten ohne vorherige Kündigung auf die Zinstermine gestattet.

Bei Einreichung des Darlehensgesuches kann der Darlehenssuchende bestimmen, ob die Zinszahlung vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich erfolgen soll. Er kann auch die Termine der Zinszahlung wählen.

Unser Vertreter nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und erteilen jede Auskunft.

h. 884.4.

Die Direction.

Advertisement for Benedictine liqueur from Fécamp, France. Includes an illustration of a bottle and text describing the product as 'VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE der Benedictiner Mönche'.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vierseitige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direction befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu beachtenden Nachteile.

Man findet den echten BÉNÉDICTINER LIQUEUR: in Karlsruhe H. r. m. Münding, H. r. m. Wickersheim & Co., Louis Lauer, Hofl., Academiestrasse 12; Ph. Müller in Oeffenb. g. 637 10.

Die für 1-365 Tage (1 Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen aus 1-20000 M (nebst Anhang für 360 Tage) geben Kraft's Binstafeln (Rechner, Stuttgart) in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, fehlerfrei. Preis schön und solid gebunden: nur 3 M 30 S.

Von dem Fürstlich Fürstbergischen 31.2. Anleihen von zwei Millionen Gulden vom Jahre 1835 werden ammit auf Grund der Bestimmungen der Schuldurkunde folgende Partialobligationen zur Rückzahlung auf den 1. März 1888 gekündigt:

von lit. A a 1000 fl. Nr. 317 bis 482, " lit. B a 500 fl. Nr. 645 bis 1280, " lit. C a 100 fl. Nr. 1003 bis 2283. Die Verzinsung der Obligationen hört vom 1. März 1888 an auf.

Die Fürstlich Fürstbergische Hauptkasse dahier zahlt von den Obligationen, welche vom 15. Februar 1888 an bei ihr zur Einlösung gebracht werden, die Zinsen bis Ende Februar 1888.

Von den zur Rückzahlung auf 1. Januar 1887 gekündigten Obligationen sind bis jetzt nicht zur Einlösung gebracht worden:

Kast klagt gegen den Michael Jäger, Landwirth von Roth, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, mit dem Antrage auf Streichung des Eintrags im Grundbuche der Gemeinde Roth, Band III, Nr. 149, Seite 754, vom 7. September 1868 u. Eintrag im Grundbuch Band III, Nr. 161, Seite 810, vom 10. April 1869 für eine Kaufschillingforderung von 205 M. 71 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Weßkirch auf

Freitag den 13. Januar 1888, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Weßkirch, den 18. November 1887. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Wankel.

Benachrichtigung.

Nr. 233. Kassatt. In dem Konkurs über das Vermögen des Bäckermeisters Reinhard Fütterer dahier werden die Konkursgläubiger unter Berufung auf die §§ 140 u. 141 d. R.O. benachrichtigt, daß bei der Schlussvertheilung nicht bevorzugte Forderungen im Betrage von M. 15236. 15 S zu berücksichtigen sind

und der verübrige Massebestand M. 495. 66 S beträgt.

Kassatt, den 22. November 1887. F. Müller, Konkursverwalter

Nr. 787. Kassatt. Mosbach. Großh. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Nachdem der Eisenbahnarbeiter Theodor Kanner aus Siedbröl und dessen Ehefrau, Maria, geborne Maier von Auerbach, auf die diesseitige Anforderung vom 6. November 1886 sich weder dahier gestellt, noch Nachricht von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte gegeben haben, so werden sie nunmehr für verfallen erklärt und ihr Vermögen ihrer mündlichen Erbin, nämlich ihrem minderjährigen Kinde Karoline Kanner, geboren am 6. Januar 1867, unter Vormundschaft des Adolf Maier, Landwirth in Auerbach, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Mosbach, den 22. November 1887. Der Gerichtsschreiber: Heber.

Bekanntmachung.

Nr. 796. Eppingen. Die Entmündigung der Ehefrau des Martin Imhof, Pauline, geb. Berg von Landsbauhen, wurde durch Beschluß vom 5. d. M., Nr. 9974, aufgehoben.

Eppingen, den 22. November 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

Erbeinweisung.

Nr. 798.1. Bruchsal. Die Witwe des Kaufmanns David Knoch, Elisabetha, geb. Schwein von Karlsruhe, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden.

Bruchsal, den 23. November 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Niffel.

Erbsverordnungen.

Nr. 242. Stodach. Zum Nachlasse des Johann Bant. Fröhlich von Dellingen ist der Sohn Heinrich Fröhlich, unbekannt wo abwesend, mitberufen, weßhalb Derselbe hiermit aufgefordert wird, sich zur Erbschaft und den Theilungsverhandlungen binnen drei Monaten anher zu melden, ansonst so verfahren würde, als wäre der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen.

Stodach, den 20. November 1887. R. Hasler, Notar.

Erbsverordnungen.

Nr. 230. Flebingen. Christian Theodor Brähler, Kellner von Menzingen, ist am Nachlasse seiner dahier verstorbenen Eltern, des Schusters Georg Brähler und seiner Ehefrau, Salomea, geb. Oberle, erbberechtigt. Da sein derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird Derselbe auf diesem Wege zu den Theilungsverhandlungen mit dem Erbenanten vorgeladen, daß, wenn er seine Erbschaftsprüche innerhalb drei Monaten dahier nicht geltend macht, die Erbschaft denjenigen zugewendet werden wird, welchen sie zufällt, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Flebingen, den 12. November 1887. Der Großh. Notar: Schwarz.

Zwangsvollstreckung.

R. 244.1. Durlach. I. Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden im Rathshaus zu Frödingen am Freitag dem 23. Dezember 1887, Nachmittags 1 Uhr,

die zur Konkursmasse des Sägewerksbesizers Josef Lipp von dort gehörigen Liegenschaften

öffentlich zu Eigenthum gegen Baar- und Terminzahlung versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder mehr geboten wird.

a. 46 Nr. 2455: 4 Ar 41 Met. Hofraitheplatz, 5 Ar 04 Met. Hausgarten nebst einem zweistöckigen Fabrikgebäude mit Furnierlägerei, Wohnung und Balkenstiel, ein Feizhaus mit Einrichtung, ein einstöckiger Wasserbau in dem Gerwann Speitel.

b. 60 Ar 96 Met. Ackerland im Speitel und in den Wiesendörfern, c. 30 Ar 98 Met. Wiese im Speitel, d. 10 Ar 89 Met. Gewerbestall.

Das Ganze tarirt zu M. 24,000 M. Durlach, den 23. November 1887. Der Vollstreckungsbeamte: Schulteis, Großherzogl. Notar.

II. Bierbrauerei-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse des Wilhelm Hammer, Bierbrauer hier, am Samstag dem 3. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Rathhaus nachbeschriebene Liegenschaften nochmals öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzwert nicht geboten wird.

12 Ar 57 Meter im Drissetter, Hofraithe mit Haus Nr. 23, einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Brauerei mit gewölbtem Keller, Anbau mit Backhaus, mit Zimmer, Trinkhalle, Wagenstall, mit Kegeltisch, 15 Ar 69 Meter Hausgarten an der Rheinstraße neben Franz Gall und Eugen Müller, einschließlich des Brauereisels, des Kältschiffes und der 2 Malzdarren, tarirt zu M. 30,000 M.

9 Ar 21 Meter Acker am Schinderweg, tarirt zu M. 330 M. Ettlingen, den 12. November 1887. Großh. Notar: Heß.

Strafrechtspflege.

Nr. 246.1. Nr. 30,742. Karlsruhe. Der am 17. Septbr. 1867 in Karlsruhe geborne Julius Wilhelm Weyßhals wird beauftragt, als Beauftragter in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen, oder nach erreichten militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B. Derselbe wird auf Mittwoch dem 11. Januar 1888, Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird Derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Großh. Civilvorstandenden der Erbschaftskommission hier vom 5. d. M. über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen angestellten Erklärung verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 23. November 1887. Großh. Staatsanwaltschaft. Uebel.

Verm. Bekanntmachungen.

Nr. 217.2. Ettlenheim. Gläubigeranforderung.

Wer an den Nachlass des in Rippenheim am 14. November 1887 verstorbenen katholischen Pfarrers Wilhelm Kurz eine Forderung zu machen hat, wolle solche innerhalb acht Tagen bei dem unterzeichneten Notar unter abschriftlicher Vorlage der Beweisurkunden anmelden.

Ettlenheim, den 21. November 1887. Großherzogl. bad. Notar: Ernst Castorff.

Nr. 247.1. Nr. 5141. Landa. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung der forlerten Gedede für die offenen Dohlen, Durchlässe und Brücken des II. Gleises zwischen Landa und der bayr. Landesgrenze, im Ganzen etwa 900 qm, soll im Submissionswege in Afford gegeben werden.

Angebote wollen auf dem Bureau des Unterzeichneten bis längstens Samstag den 3. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

eingereicht werden, wofür die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Landa, den 23. November 1887. Großh. Bahnbauinspektor.

R. 249. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 1. Dezember d. J. wird die neu-erbauete Bahnstrecke Sedach-Waldburn für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. Der Fahrplan für diese neue Bahnstrecke ist auf unseren Stationen angehängt.

Karlsruhe, den 25. November 1887. General-Direction.

R. 216.2. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 180000 Stück gewöhnliche eiserne Duerchwellen und 21000 Stück eiserne Weichenauerschwellen.

Angebote sind schriftlich und verschlossen und mit der Aufschrift „Eisenbahnen“ versehen, spätestens bis Samstag den 3. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Karlsruhe, den 21. November 1887. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Safen Marau.

Nr. 140.2. Nr. 3406. Die Lagerplätze Nr. 11 u. 111 am Safen Marau im Waggehalt von 124 und 149 Ar werden pachtfrei. Die Wiederverpachtung für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1891 erfolgt im Submissionswege und sind Angebote schriftlich und verschlossen bis zum 5. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen. Die Pachtbedingungen liegen dahier und bei Dammeister Müller in Marau zur Einsicht auf.

Gr. Rheinbahninspektion Mannheim. J. 241. Nr. 65,191. Mannheim. Bekanntschaft.

Die Erbauung der Nebenbahn Mannheim-Benheim-Benheim-Einheim hier Einleitung des Entenungsungsverfahrens wegen des Altkanal-Verkehrs-Commodium zum Bau und Betrieb der Nebenbahn Mannheim-Benheim ist die Abtretung von 1,79 ha Waldgelande (Gemarkung Käferthal) auf Grund des Gesetzes über Zwangsabtretung vom der Gemeinde Käferthal beantragt worden.

Gemäß § 7 des Zwangsabtretungsgesetzes wird Tagfahrt auf Donnerstag, 15. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf das Rathhaus in Käferthal anberaumt und bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß von heute ab bis zur Tagfahrt Antrag, Beilage desselben und Plan auf dem Rathhaus zu Käferthal zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt sind.

Mannheim, den 22. November 1887. Großh. bad. Bezirksamt. Beninger.

J. 775. Mülheim. Bekanntschaft.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemeinde Mülheim ist Tagfahrt auf Montag den 28. November d. J. auf das Rathhaus in Mülheim anberaumt.

Die Grundbesitzer dieser Gemarkung werden davon in Kenntnis gesetzt und bezeugen auf Art. 7 der Altkanal-Verordnungs-Verordnung vom 11. September 1883 (Gef.- und Verordn.-Bl. Nr. 20 Seite 293) aufgefordert, die in Summe ihrer Liegenschaften bestehenden Grundbesitzbarkeiten unter Führung der Rechtsurkunden in anberaumter Tagfahrt zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.

Mülheim, den 20. November 1887. Fr. W. Meyer.

J. 779. Nr. 288. Donaueschingen. Bekanntschaft.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemarkung Unterbaldingen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf die Tage vom Montag dem 28. bis incl. Mittwoch dem 30. November d. J., jeweils von Vormittags 9-12 und Nachmittags 2-6 Uhr in das Rathhaus zu Unterbaldingen anberaumt.

Gemäß Art. 7 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 werden die Eigenthümer derjenigen Liegenschaften, zu deren Gunsten Dienstbarkeiten bestehen, aufgefordert, dieselben unter Aufzählung der Rechtsurkunden in obiger Tagfahrt zu bezeichnen.

Donaueschingen, 22. November 1887. Der Lagerbuchbeamte: A. Ziegler, Bezirksgeometer.

Ein Notariatsgehilfe, ledig, militärfrei, sucht als baldige Stelle. Offerten unter H. H. an die Expedition d. Bl. J. 782.1.

(Mit einer Besl.)